

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 33/2025

KI-Zollhilfe

Start-up setzt Expansion fort.

Das 2020 in Schwechat gegründete, wegweisende Deep-Tech-Startup Digicust erweitert seine Reichweite in Europa. Das auf die Entwicklung modernster künstlicher Intelligenzlösungen für die Zoll- und Außenhandelsbranche spezialisierte Unternehmen wird nach einem erfolgreichen Markteintritt in Deutschland mit ihrer eigens entwickelten Software-Suite nun auch in Belgien und den Niederlanden eingeführt.

Zollprozesse sind komplex, zeitaufwändig und fehleranfällig. Die fortschrittliche Lösung automatisiert unter anderem Zollanmeldungen, übernimmt Tarifierungen, führt Compliance-Prüfungen durch und erkennt potenziellen Betrug – ein klarer Effizienzgewinn für Spediteure und Logistikunternehmen. Die Expansion in die



Digicust-Software automatisiert Zollprozesse – jetzt auch in Belgien und den Niederlanden.

beiden zentralen europäischen Handelsdrehscheiben wird durch das Förderprogramm „aws Technologie-Internationalisierung“ der Austria Wirtschaftsservice GmbH unterstützt.

www.digicust.com

Inhalt

Erfolgreiches erstes Halbjahr	02
Mit High-Speed in die KI-Zukunft	03
Komplexes verständlich gemacht	04
Weniger Fläche, mehr Körner	05
Bosch setzt auf Wachstum	06

Top-Erfolg

An 300 Millionen gekratzt.

Der Spezialglas- und Maschinenhersteller Isec aus Seitenstetten hat 2024 seinen Umsatz auf 296,2 Millionen Euro gesteigert – ein Plus von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit einer Exportquote von über 95 Prozent und 25 Standorten weltweit zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern für Isolierglasproduktion, Automatisierung und vernetzte Betriebssoftware. Energie-sparende Drei- und Vierfachverglasungen treiben die Nachfrage noch zusätzlich an.

www.lisec.com

Fokus

Semperit steigert Ergebnis

Erholung der Auftragslage sorgt für Umsatzplus.

Nach einem verhaltenen Start ins Jahr 2025 hat die Semperit-Gruppe im zweiten Quartal spürbar an Dynamik gewonnen. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorquartal um 11,3 Prozent auf 168,8 Millionen Euro. Das EBITDA legte um 76,2 Prozent auf 19,6 Millionen Euro zu und sorgte damit für einen kräftigen Anstieg.

Maßgeblich dafür verantwortlich war eine ab März dieses Jahres einsetzende Belebung der Bestellaktivität, die den Auftragszugang und -bestand über das Vorjahresniveau brachte. Für das Gesamtjahr

bestätigt das Unternehmen demnach seinen Ausblick eines operativen EBITDA zwischen 65 Millionen Euro und 85 Millionen Euro. Mit einer Eigenkapitalquote von 45,5 Prozent und liquiden Mitteln von 112,9 Millionen Euro bleibt Semperit finanziell robust aufgestellt.

Geschäftsführer Manfred Stanek kündigt an, die Marktposition in allen Geschäftsbereichen weiter zu stärken – mit Fokus auf Produktinnovationen, Effizienzsteigerungen und Kostenoptimierungen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.semperitgroup.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AON

MESSER
Gases for Life

Panasonic
INDUSTRY

RITTAL

Fokus auf Innovation

Magenta präsentiert ein erfolgreiches erstes Halbjahr und setzt weiter voll auf Innovation.

Mit Magenta Telekom legt der einzige Europäische Telekom-Gesamtanbieter in Österreich seinen Halbjahresbericht vor. In einem dynamischen Wettbewerbsumfeld kann das Unternehmen entgegen dem Branchentrend in fast allen Bereichen ein Plus vorweisen. So gab es bei Mobilfunk einen Zuwachs von 6,6 Mio. SIM-Karten bei 1,1 Mio. Internetkund:innen. Zudem steigert Magenta die Investitionen um 5 % auf 135,4 Mio. Euro und stärkt nachhaltig den Standort.

Die größte Dynamik am Markt gab es laut dem Bericht der Magenta Telekom in den letzten sechs Monaten vor allem im Internetbereich: „Trotzdem konnte Magenta im Internet-Segment die Zahlen auf einem stabilen Niveau halten. Mittelfristig entscheidet der Speed – und der spricht klar für Magen-

ta.“, sagt der neue CEO Thomas Kicker, der seit 1. August den Vorsitz der Geschäftsführung von Magenta angetreten hat. Mit ihm hat ein langjähriger Telekommunikations- und Technologie-Experte das Ruder beim Telekom-Gesamtanbieter übernommen. Für den Grazer ist es ein Comeback in der Magenta Geschäftsleitung, denn er war von 2012 bis 2015 bereits Chief Commercial Officer.

Magenta bleibt Speed- und Innovations-Leader

Auch im Jahr 2025 kann Magenta mit ausgezeichneten Netztests aufzeigen. Wie die User-generierten Ookla Speedtest Awards Anfang des Jahres einmal mehr bestätigten, ist der Netzanbieter sowohl im Mobilfunk, als auch im Festnetz und bei 5G Spitzenrei-



Der Umsatz stieg im ersten Halbjahr um 1,8 % auf 736,7 Mio. Euro.

ter. Kicker sieht das mehrfach ausgezeichnete Netz als ideale Basis für Innovation: „Technologie bringt dort echten Mehrwert, wo sie das Leben der Menschen konkret verbessert – im Arbeitsalltag, in der Freizeit oder im Gesundheitsbereich. Mit 5G-Kliniken im Burgenland, dem KI-Tool Perplexity in Magenta Moments oder einfachen digitalen Services machen wir genau das möglich. Und das ist erst der Anfang.“ Konkret verspricht Kicker weitere Impulse im Bereich der Künstlichen Intelligenz. <

www.magenta.at



Alters- und geschlechtsspezifische Arbeitslosenquoten In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition

Die USA und die EU verständigten sich Ende Juli auf ein neues Handelsabkommen. Während die USA den Basiszollsatz auf EU-Importe auf 15 % anheben werden, wird die EU ihre Importzölle teils senken. Zugleich verpflichtet sie sich bis 2028 zu erheblichen Energiekäufen und Investitionen in Übersee. Wie private Unternehmen dazu gebracht werden sollen und ob sich die Trump-Administration mittelfristig an das Abkommen gebunden fühlt, bleibt unklar. Wenngleich die durch Vorziehimporte ausgelöste Dämpfung des BIP im II. Quartal

Schwacher Aufschwung

Laut aktuellem WIFO-Konjunkturbericht lässt die Konjunkturbelebung in Österreich weiter auf sich warten.

wieder ausgeglichen wurde, schwächte sich die Konjunktur der USA im 1. Halbjahr 2025 insgesamt ab. Angesichts der Beschleunigung der Inflation infolge der Zölle wurde der relativ hohe Leitzinssatz zuletzt noch nicht gesenkt.

Stabile Konjunktur

Im Euro-Raum verlief die Konjunktur im 1. Halbjahr stabil. Die Arbeitslosigkeit blieb für europäische Verhältnisse niedrig und die Teuerung entsprach dem Zielwert der EZB. Für die Zentralbank liegt der Leitzinssatz nun auf neutralem Niveau, weshalb sie ihn zuletzt nicht weiter senkte. Österreichs Wirtschaft trat im Frühjahr auf der Stelle. Dynamisch expandierten nur die öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen, im produzierenden Be-

reich setzte sich die Rezession fort. Wenngleich der WIFO-Konjunkturtest zuletzt eine leichte Stimmungsaufhellung anzeigte, überwiegt weiterhin die Skepsis. Eine ungünstige Kombination wirtschaftspolitischer Maßnahmen ließ die Strompreise seit Jahresbeginn um ein Drittel steigen und sorgte – zusammen mit dem notorisch kräftigeren Preisauftrieb bei Dienstleistungen – erneut für eine höhere Inflation als im Euro-Raum insgesamt.

Die schwache Konjunktur prägt auch den Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosigkeit ist im Steigen begriffen, während die Zahl der offenen Stellen und der Personalstand in der Privatwirtschaft sinken. In öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Bereichen expandiert die Beschäftigung hingegen. <

www.wifo.ac.at

Mit Highspeed in die KI-Zukunft

Generative KI kann weit mehr als Texte schreiben. Ihr Potenzial liegt in der aktiven Mitarbeit an Geschäftsprozessen. Die neue ERP-Generation von Asseco schafft mit dem Flow Mode die nötige Basis: digital hinterlegte Abläufe, die KI verstehen und nutzen kann.



Mailings generieren, Recherchen erledigen, Meetings zusammenfassen – schon heute kann GenAI an verschiedensten Stellen im Tagesgeschäft unterstützen. Ihr wahres Potenzial jedoch entfaltet sie bei der Bearbeitung von Kernprozessen. Die dafür notwendige Basis müssen moderne ERP-Lösungen schaffen: ein Schienennetz der Prozessabläufe, das die intelligente Technologie auf Spur hält.

Um Texte zu generieren, braucht KI verlässliche Daten. Um Prozesse auszuführen, verlässliches Prozesswissen. In Zeiten, in denen KI-Agenten Mitarbeitende aktiv in ihrer täglichen Arbeit unterstützen sollen, ist dies relevanter denn je.

Doch nur selten sind Prozessabläufe bislang digital im Unternehmen hinterlegt. Das Wissen um die richtigen Abläufe findet sich in den Köpfen der User: Sie wissen, welchen Weg sie sich Schritt für Schritt durch die Masken des ERP-Systems bahnen müssen, welche Schaltflächen es wann zu betä-

tigen gilt, an welchen Stellen welche Daten notwendig sind.

Einmal geschult, ist diese Arbeitsweise für menschliche User in der Regel kein Problem. Anders jedoch für künstliche Intelligenz. Ein KI-Agent benötigt sehr klare Anweisungen, welche Einzelschritte der Reihe nach zur Bearbeitung einer Aufgabe vonnöten sind. Wie ein Hochgeschwindigkeitszug benötigt er Schienen, die ihn durch die richtigen Weichenstellungen effektiv ans Ziel bringen.

Prozessschienen für die KI

Damit ein solches Schienennetz der Prozesse entstehen kann, müssen moderne ERP-Lösungen Möglichkeiten bieten, die spezifischen Abläufe eines Unternehmens digital abzubilden. Idealerweise in einer Sprache, die die KI verstehen kann.

Mit ihrer neuen APlus-Generation bietet die Asseco Solutions ihren Kunden genau das: Der prozessorientierte Nutzungsmodus

Flow Mode deckt die zentralen Kernprozesse im Unternehmen ab und führt Anwenderinnen und Anwender Schritt für Schritt durch die Bearbeitung der Aufgabe. Effizient, übersichtlich und benutzerfreundlich.

Damit erhalten Unternehmen gleichzeitig ein Schienennetz ihrer Abläufe. Dieses ermöglicht es wiederum künstlicher Intelligenz in naher Zukunft, auf effiziente Weise mit den Unternehmensprozessen zu interagieren und diese voranzutreiben.

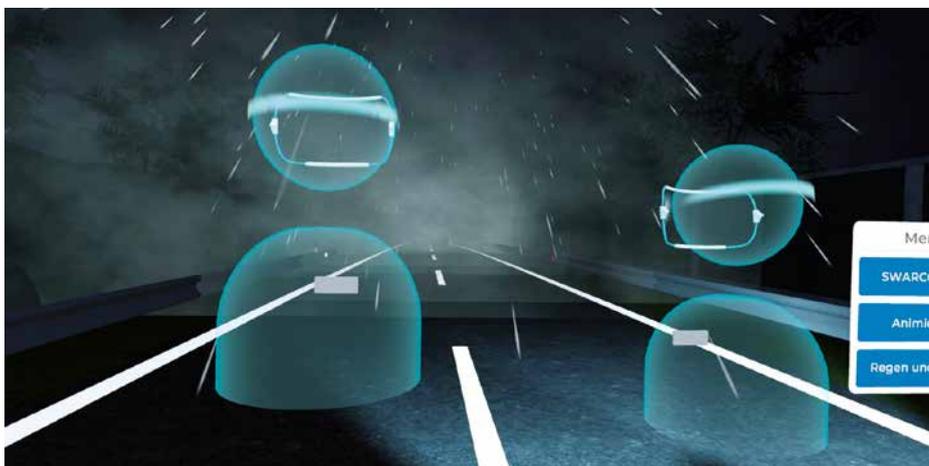
Der Flow Mode liefert die Trassen, über die künstliche Intelligenz – wie auch die menschlichen User – auf direktem Weg zum gewünschten Ziel gelangen kann: ohne Umwege und mit Höchstgeschwindigkeit. <

Asseco Solutions GmbH

Wolfgang-Pauli-Str. 2c/Bauteil 3
4020 Linz
Tel.: +43 732 23 40 14
at.info@assecosol.com
www.aplus-erp.com

Dynamisch – virtuell – reell

Der Wattener Verkehrstechnologie-Konzern SWARCO entwickelt sich weiter dynamisch und nutzt die Digitalisierung, um seinen Stakeholdern komplexe Technik verständlich zu präsentieren.



Das Prinzip der Retroreflexion wird mit SWARCO virtuell erlebbar.

Im März dieses Jahres kamen bei Willkommens-Empfängen zu den über 5.500 Verkehrsexpert:innen der SWARCO-Gruppe 120 neue Kolleginnen und Kollegen in Frankreich und Spanien dazu. Das Rebranding der City-Mobility-Sparte der LA-CROIX-Group mit Firmen in der Bretagne, Südfrankreich und Spanien schreitet planmäßig voran. Dank des Know-hows der französischen und spanischen Verkehrsexperten sieht SWARCO gute Chancen, seine Präsenz mit marktführenden intelligenten Verkehrssystemen in franko- und hispanophonen Märkten auszubauen.

CSR im Fokus

Inzwischen ist der SWARCO-Nachhaltigkeitsbericht 2024 erschienen, der u.a. die zahlreichen Initiativen zu Corporate Social Responsibility beleuchtet. Das längerfristige Leuchtturmprojekt „Young Mobility Ambassadors Program“ zielt darauf ab, 14- bis 19-Jährige zu Verkehrssicherheitsbotschaftern und Vorbildern für Gleichaltrige zu machen.

Mit der besten Projektarbeit zum Thema „Gegen die Abgelenktheit im Straßenverkehr“ sicherte sich die Klasse 2AHEL der HTL Innsbruck in einem österreichweiten Bewerb den Siegerscheck über 4.000 Euro. Platz 2 ging an die HTL Waidhofen/Ybbs

und Platz 3 an die HAK Bregenz. Im Herbst startet dann eine neue Runde dieses Motivationsprogramms für mehr Verkehrssicherheit.

Virtual Reality

Über die letzten zwei Jahre haben zahlreiche Stakeholder, die sich dem European Green Deal verpflichtet haben, durch SWARCOs GoGreen-Initiative mittels Virtual Reality (VR) erfahren, was man schon heute mit modernem Verkehrsmanagement tun kann, um Staus und Luftverschmutzung zu reduzieren und dem „fit for 55“-Ziel (u. a. 55 % weniger Treibhausgas-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 1990) näherzukommen. Auf der ITS-Messe in Sevilla im Mai feierte die VR-Multi-User-Weiterentwicklung Premiere: Mit dem neuen virtuellen Product Explorer haben nun mehrere User – unabhängig von ihrem Standort – die Möglichkeit, sich gemeinsam das Innere einer Ampel anzuschauen, diese zu konfigurieren, oder realistisch zu erleben, was gute von schlechten Straßenmarkierungen unterscheidet, gerade auch bei Regen oder Nebel. Diese Technologie eröffnet neue Perspektiven für die Servicetechniker-Schulung und hilft den Verkehrsmanagern in Städten, sehr anschauliche Eindrücke von moderner Software zur Verkehrslenkung zu gewinnen.

Modernisierung im Werk Neutal

Vor 25 Jahren ging die weltgrößte Ampelfabrik im burgenländischen Neutal in Betrieb. Zum Jubiläum wurde nun in die Modernisierung des Standortes investiert. Funktionale Büroräumlichkeiten, neueste Energie-Technik, attraktive Sozial- und Aufenthaltsräume, Kantinen mit Außenbereichen sowie ausreichend Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter und Gäste inklusive moderner Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge stehen nun zur Verfügung.

Attraktiver Arbeitgeber

SWARCO – auf allen Kontinenten vertreten – erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen neuen Umsatzrekord von 1,25 Milliarden Euro. Wer Interesse hat, die Mobilitätswelt von morgen aktiv mitzugestalten, der sollte sich über SWARCO als Arbeitgeber informieren. Auf der Unternehmens-Website finden sich zahlreiche offene Stellen für unterschiedlichste Qualifikationen, vom Software-Entwickler über Servicetechniker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Produktion, Vertrieb, Accounting und Informationstechnologien bis hin zu Straßenmarkierern. Wer neben den passenden Qualifikationen auch die Identifikation mit den Werten Innovation, Agilität, Leidenschaft, Kooperation sowie Verlässlichkeit und Vertrauen mitbringt, dem steht ein internationales Arbeitsumfeld mit attraktiven Sozialleistungen, flexiblen Arbeitszeiten, Gesundheitsförderung und leistungsgerechter Entlohnung offen. <

SWARCO AG

Blattenwaldweg 8, 6112 Wattens
Tel.: +43 5224 58 77-0
office.ag@swarco.com
www.swarco.com



Anzeige • Foto: SWARCO



Im laufenden Jahr 2025 nimmt der Getreideverbrauch weltweit zu.

Getreideproduktion

Gute Wachstumsbedingungen im Frühjahr trugen wesentlich zur Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr bei.

Die prognostizierte Gesamtproduktion wird heuer mit 5,25 Mio. Tonnen das Vorjahr (+8,9 %) deutlich übertreffen und ist als gut durchschnittliche Ernte einzustufen. Die diesjährige Getreidefläche schrumpft auf nur mehr 504.522 ha und erreicht damit ein historisches Tief. Die Hauptursache für das geringe Anbauausmaß war der nasse Herbst 2024. Als spät aussäbare Wintergetreideart profitierte Weichweizen vom trockenen Oktober, der nach einem regenreichen September eine bessere Aussaat ermöglichte. Damit bleibt Weichweizen auch 2025 die Hauptkultur auf Österreichs Äckern. Das zweitwichtigste Mahlgetreide, Roggen, verlor im Jahr 2024 rund 6.390 ha Anbaufläche. Die weltweite Ölsaatenproduktion erreicht im heurigen Jahr mit 693,5 Mio. Tonnen ein neues Rekordniveau – ein Anstieg von 2,1 % gegenüber dem bisherigen Höchstwert aus dem Vorjahr. Die Sojabohnenernte wird mit 427,7 Mio. Tonnen den bisherigen Rekord ebenfalls übertreffen. Ausschlaggebend dafür ist die prognostizierte Produktionssteigerung in Brasilien, die Rückgänge in den USA und Argentinien mehr als kompensiert.

USA bleibt wichtigster Getreideexporteur Aufgrund der gestiegenen Ernteschätzungen in den Hauptexportländern wird ein

Anstieg des globalen Ausfuhrpotenzials für Getreide um etwa 3 % erwartet. Die USA behaupten ihre Position als weltweit führendes Exportland und verzeichnen ein Plus von 1,9 % beim Exportpotenzial im Vergleich zum Vorjahr.

Von einem globalen Handelsvolumen in Höhe von rund 450,8 Mio. Tonnen Getreide entfallen mehr als ein Fünftel auf die USA. Insgesamt konzentrieren sich 65,2 % des weltweiten Getreideangebots auf die fünf großen Exportnationen: USA, Argentinien, Russland, Brasilien und die Ukraine.

Auf der Importseite bleibt China als weltweit größter Verbraucher ein entscheidender Faktor für den internationalen Handel und die Preisbildung.

Internationale Krisen beeinflussen die weltweite Getreideversorgung jedoch deutlich stärker als andere Rohstoffmärkte. Kriegerische Konflikte, unterbrochene Handelsrouten, politische Instabilität sowie Pflanzenkrankheiten und Schädlingsbefall stellen weiterhin bedeutende Risiken für die globale Ernährungssicherheit dar.

Das laufende Vermarktungsjahr bringt Rekordwerte bei den Produktionsprognosen im Getreide- und Ölsaatenbereich – aus aktueller Sicht ist der weltweite Bedarf damit gut gedeckt.

www.ama.gv.at

Rekord

Neuer Gründungsrekord im ersten Halbjahr 2025: Unternehmergeist ungebrochen

Die aktuelle Halbjahresbilanz im Gründungsbereich belegt einen positiven Trend in Niederösterreich. „Zwischen Jänner und Juni 2025 wurden insgesamt 3.896 neue Unternehmen in Niederösterreich gegründet – ein Plus von 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum“, erklären Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker unterstreicht, dass die Beweggründe für den Schritt in die Selbstständigkeit konstant bleiben: „Für 69,6 Prozent steht der Wunsch, ‚selbst der eigene Chef zu sein‘ im Vordergrund. Für 68,4 Prozent ist der Wunsch nach mehr Flexibilität in der Lebens- und Zeitgestaltung ausschlaggebend für die Unternehmensgründung.“

Gründerinnen auf dem Vormarsch

Der Frauenanteil bei Neugründungen liegt österreichweit bei 45,4 Prozent. Damit wird nahezu jedes zweite neue Unternehmen von einer Frau ins Leben gerufen. Das Durchschnittsalter der Gründerinnen und Gründer beträgt aktuell 36,7 Jahre. Nach wie vor stellt das Gewerbe und Handwerk mit einem Anteil von 39,0 Prozent die stärkste Branche unter den Neugründungen dar. An zweiter Stelle folgt der Handel, gefolgt von der Sparte Information & Consulting. Die Initiative „Gründerland Niederösterreich“ vereint die Services von riz up sowie den Bezirks- und Außenstellen der Wirtschaftskammer NÖ und bietet Gründerinnen und Gründern eine kompetente Begleitung durch alle Phasen des Gründungsprozesses.

<https://wko.at/noe>

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Bosch setzt auf Wachstum

Mit der größten Übernahme der Firmengeschichte verdoppelt sich der Geschäftsbereich Home Comfort nahezu auf mehr als acht Milliarden Euro Umsatz und über 25 000 Beschäftigten.

Die Bosch-Gruppe erreicht den nächsten Meilenstein ihrer Unternehmensstrategie 2030 und setzt konsequent auf Wachstum. Das Unternehmen hat die größte Übernahme der Firmengeschichte erfolgreich abgeschlossen. Der Zukauf des Heizungs-, Lüftungs- und Klimälösungsgeschäfts (HVAC) für Wohn- und kleine Gewerbegebäude von Johnson Controls sowie die Übernahme des Gemeinschaftsunternehmens Johnson Controls-Hitachi Air Conditioning wurden am 31. Juli planmäßig vollzogen. Die Verträge waren vor rund einem Jahr unterzeichnet worden.

Der Bosch-Geschäftsbereich Home Comfort verdoppelt sich mit dem Zukauf nahezu auf über 25 000 Mitarbeitende und mehr als acht Milliarden Euro Umsatz. Vor allem in Amerika und Asien baut Bosch seine Präsenz damit deutlich aus und wird zu einem der größten Anbieter im Markt für das Heizen, Lüften und Kühlen von Wohn- und kleinen Gewerbegebäuden weltweit. „Die gesamte HVAC-Branche ist im Umbruch, Markt und Technologien wandeln sich. Bosch nutzt seine Chancen konsequent und steigt im Heizungs-, Lüftungs- und Klimälösungsgeschäft jetzt in die Champions League auf“, so Hartung.

Ambitionierte Ziele, starke Marken

Mit der neuen Aufstellung will Home Comfort deutlich schneller wachsen als der globale HVAC-Markt. Dieser wird nach Bosch-Schätzungen bis 2030 jedes Jahr um über fünf Prozent zulegen. „Bosch will bis 2030 in jeder seiner Branchen zu den führenden Unternehmen gehören und baut dafür das Geschäft unter anderem mit strategischen Investitionen in Wachstumsfelder aus. Auch Akquisitionen gehören zur Strategie“, sagt Christian Fischer, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung und verantwortlich für strategische Wachstumsinitiativen und Portfoliomanagement. „Der aktuelle Zukauf ergänzt unser Portfolio perfekt. Wir können unseren Kunden nun die gesamte Bandbreite an HVAC-Technolo-



Bosch will beim Heizen, Lüften und Kühlen deutlich schneller wachsen als der Markt.

gien anbieten – aus einer Hand und weltweit.“ Zur Akquisition gehören auch strategisch wichtige Firmen- und Joint-Venture-Beteiligungen unter anderem an Komponentenh Herstellern und Vertriebspartnern. Diese Beteiligungen sollen künftig einen signifikanten Beitrag zum Finanzergebnis von Home Comfort leisten.

Markt für Klimälösungen wächst weltweit

Besonders bei Klimälösungen stellt sich Bosch durch die aktuelle Akquisition deutlich breiter auf. Mit dem großen Produktportfolio, der internationalen Präsenz und den Vertriebskanälen der zugekauften Einheiten eröffnet sich das Unternehmen attraktive Wachstumsperspektiven. Der Weltmarkt für Heiz-, Lüftungs- und Klimasysteme belief sich 2024 nach Bosch-Analysen auf ein Volumen von mehr als 150 Milliarden Euro. Allein zwei Drittel davon entfielen auf Klimaanlageanlagen. Die Nachfrage wird in den kommenden Jahren weiter deutlich steigen, auch aufgrund der globalen Erwärmung. Bis 2030 soll der Absatz von Klimageräten weltweit laut Bosch-Prognose auf mehr als 200 Millionen Geräte jährlich

steigen, nahezu ein Fünftel mehr als noch 2024.

Geschäft wird regional aufgestellt

Je nach Weltregion werden unterschiedliche Technologien nachgefragt. In den USA liegt der Fokus auf sogenannten Ducted-Systemen, bei denen die Luft von einer zentralen Stelle aus durch Kanäle geleitet wird, um alle Räume gleichzeitig entweder zu heizen oder zu kühlen. In Asien sind vor allem sogenannte Ductless-Lösungen gefragt, bei denen Inneneinheiten in jedem Raum individuell heizen oder kühlen können, sowie moderne Klimatisierungssysteme mit variablem Kältemittelfluss, sogenannte Variable Refrigerant Flow-Systeme (VRF). Eingesetzt wird die VRF-Technologie für kommerzielle Anwendungen in einem Spektrum von kleineren Gewerberäumen, wie zum Beispiel Einzelhandelsgeschäften, bis zu Großprojekten wie Hotels oder Krankenhäusern. In vielen Ländern der Region wird das ganze Spektrum von Wärmepumpen über Öl- und Gasheizungen bis hin zu Hybrid-Heizungen angeboten.

< www.bosch.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.